

# Beiträge zur Kenntnis Anklams im Mittelalter.

Von J. W. Bruinier.

Das älteste Anklamer Stadtbuch, worüber ich im Heimatskalender 1924 berichtete, liegt jetzt in meiner Abschrift vor, die einige 900 Großfolioseiten umfaßt. Zur Zeit fertige ich ein Namenverzeichnis an, das sozusagen ein Anklamer Adreßbuch der Jahre 1403 bis 1535 darstellen wird; daraus wird sich dann neben der Möglichkeit der Lösung vieler Einzelfragen als wichtigstes weiteres Ergebnis eine genaue Ortskunde Anklams in dieser Blütezeit der Stadt ergeben. Hier gebe ich heute einige Benennungen und sonstige Erwähnungen von Dertlichkeiten, Gebäuden, Straßen und Fluren. Die Schreibung habe ich, außer in den Eigennamen, geregelt; d. h. für **s** nur dieses, nicht bald **s**, bald **z**, **cz**, **sz** gesetzt; für **i** nur **i**, nicht auch **j** und **y**, für **g** nur **g** und nicht auch **gh**. Die Eigennamen gebe ich allerdings, wie sie geschrieben erscheinen, bemerke aber, daß in ihnen **z** nicht **ts**, sondern **s**, **gh** nicht den Achlaut, sondern einfach **g** bedeutet. **Wozero** ist also wie der Ort heute auszusprechen, nicht etwa **Wozero**!\*)

1. **bime Angere** buten dem Steendore 1444. buten dem Steendore up deme Orde (Ecke), so me geit (wenn man geht) van deme **A**. bi den Graven hen na der Pene wert 1456.

2. **stupa vicinius ante valvam urbis** (das Badehaus neben und vor dem Burgtore, d. h. von der Stadt her) 1404. **de Stoven** vor dem Borchdore 1414. 1451. 1490. 1529. **de Borchstaven** 1480. 1531. **achter dem Stoven** 1416. 1473. **achter dem Batstoven** 1418. **achter deme Bastovene (!)** 1425. **achter dem Bastaven (!)** 1441. 1529 „is de Staven, ganz vormustet, neddergefallen unde to nichte gekamen, van nige wedder uppgebümet“, und deshalb wird dem neuen Besitzer die Verpflichtung abgenommen, jährlich den Armen für ewige Zeiten 8 Seelenbäder zu geben, die man nicht abkaufen dürfe: unde to eineme jewelken (jeden) Seelbade 1 Tunne Bers (Bier) unde vor 8 Schillinge Brod 1451. 1490.

3. **an der Batstoverstrate** 1509. Damit ist die heutige Straße gemeint. uppe deme Orde, so men geit na dem Badstaven 1508. In der jetzigen Badstüberstraße Nr. 5 wohnt 1528 Meister Marten de Badstover 1508. Eine Badestube ge-

hört auch zu dem Hause Steinstraße 1 (Marold), dessen Zubehör in die Badstüberstr. hineinreicht. 1404. 1526.

4. **Barveskow** 1403. **Barvesow** 1404. **bi deme Barveskower Wege** 1421. 1435. 1455. **bi deme Barveskowschen Wege** 1466. **bi Berveskower Stige** 1466. **bi deme Berveskowschen Wege** 1471. **tendest** (am Ende) **deme Berveskowschen unde Gnewezinschen Wege** 1501. Der letzte Schreiber — der auch das zweite **a** in Anklam, früher immer Anklim, Ankleim, einführt — schreibt aber ähnlich wie wir noch: **tendest dem Bergehschower Damme** 1531. **bi dem Bargehschower Wege** 1533. Der Lautwandel ist auffällig.

5. **buten dem Peendore**, also men geit **ute deme Bergrede** (wenn man zum Bergfried hinausgeht; es ist ein Wirturm des Tores, nördlich der Peene) 1423. **de drudde Garde van deme Berchrede to Belde wart** 1408. Später **Borch**, **f. dord**.

6. **de Seken** (Siechen, am Rande Leprosi Ausfäzige) **up deme Barge** vor der Stad 1480. 1523. **den Vorstenderen uppe deme Sekenberge** 1528.

7. **de Bleke** bi der Pene buten dem Stolperdore 1421. **de Bl. de dar licht** (die da liegt) **neddene bi der Pene** 1423. **beth an Wobben Bl.** buten dem Stolperdore in deme Stige, so me geit na der Pene 1466.

8. **jegen** (gegenüber von) **des Bodels Huse** 1412. 1448. **das Haus des Büttels, die Frohnerie, lag Baustraße 2, des Boden hus** 1427. **jegen der Bodelige** 1412. 1413. 1437. **bi der Bodigen** 1476. **bi der Bronrige** 1464. 1493. 1495.

9. **jegen dem Bome** in der Pene 1527.

10. **bi der Koppelle bi Herwiges Borch** buten deme Borchdore 1466. **am Stige bi der B.** buten deme Borchdore 1482. **na der B.** wart buten dem Borchdore negeßt der Weteringe („Wässerung“) 1503. — buten der **B.** uppeme Peendamme 1448. 1480. **tor B.** wert buten dem Peendore 1456. — **tuschen** (zwischen) **dem Gnewezinschen Damme unde der B.** na deme Galchberge wert 1464. — **bi der B.** **bi Sunte Jurgen** 1471. 1485. **bi Sunte Juriens B.** 1507. **f. auch Kreien-, Rige-, Snaken-, Stangen-, Swineborch, Pascheborgern.**

\*) Anm.: Aus technischen Gründen ist im Folgenden alles, auch das Lateinische, mit deutschen Buchstaben gesetzt.

11. in deme Stige bi dem Borchdamme buten dem Borchdore 1427.

12. Das Burgtor wird zuerst 1404 als *valva urbis*, wörtlich = Tor der Stadt erwähnt. Damals bestand also sicher kein Gefühl dafür, noch weniger ein Bewußtsein, daß Tor und Straße nach einer Burg in der Burgstraße genannt seien, von der ja keine Spur zu finden ist. Am wahrscheinlichsten ist die Deutung der „Burg“ nach unserer Nr. 10.

13. bi der Bornholmeschen Burse 1456. 1460. bi der Borholmeschen Burse 1441. jegen der Borneholmeschen Burse aver 1482. 1493. Dieses Klubhaus der Bornholmfahrer war 1410 noch ein gewöhnliches Privathaus; Wollweberstraße 36.

14. en Garde, dem sine Porte ut geit na dem Brinke 1521. ene Schune bi deme Br., dar (wo) de Molen stan, buten deme Steendore. 1422. ene Bode up deme Br. vor der Stad buten dem Steendore to der Pene wert 1430. en Garde, nu mit enem Huse unde Schune gebuwet, vor deme Steendore uppe deme Br. zwischen anderen Gärten und Scheunen. 1531. 1533. — Jedenfalls nicht die Leipziger Allee. — ene Morgen Landes buten deme Steendore schetende uppe Peters Br. 1426.

15. to den Brotscharren wart 1412. jegen den Br. 1424. 1435. jegen deme Br. 1426. Sie lagen gegenüber Markt 11/12, auf dem Fischmarkt.

16. bi der Bruckmolen de andere Garde af diffid (diesseits) der Brugkmolen unde schut (stößt) up Unser Leven Brouwen Koppelle 1458. 1463. 1466. up deme Orde bi deme Peendamme, so men vart na der Brockmole 1531.

17. van der Tegelmisch bet uppe de Budderzower Mole 1437. up den Budekoweren Borch 1488.

18. Der Wulleweber Burser Hof tendest des Kornhuses bi der Mure vorme Rigendore 1490. Der Wulvere Hus vorme Rigendore 1430. Dieses Klubhaus der nächst den Wandtschneidern vornehmsten Junft stand auf dem Grundstück des „Grißen Hundes“, Nordwestecke der Reutorstr. Vgl. Bornholmesche Burse, Gummen, Steenborch.

19. vor dem Stolperdore in dem Stige, de dar geit neddene bi der Eingele 1408. tuschen dem Stolperdore unde der Singelen 1454. 1488. bi der Eingele 1463. Der Ringgraben; vgl. den in Holland häufigen Straßennamen Singel. Siehe auch St. Jacob.

20. extra valvam Stolpensem ex opposito Cloacae 1404 (außerhalb des Stolperh., gegenüber der Kloake) (wohl = Weteringe, s. dort).

21. der Broderschopp Unser Leven Brouwen Huseken 1461. tendest der Burchstrate, na Marien Collatien wert 1522. Der Broderschopp to Unser Leven Brouwen schenkt Her Johan Teske, Kerkhere to Sunte Marien Kerke, sein Haus bi Unser Leven Brouwen Kerkhave jegen der Linde aver 1473. Es handelt sich um Marienkirchplatz 13. Die Geistlichen zu St. Marien haben aber dieses Klubhaus nur bis 1480 besessen; vorher hatten sie schon ein anderes in dieser Gegend, aber mehr westlich gelegen — das oben 1461 und 1522 erwähnte. Bedeutender war das entsprechende Versammlungshaus der Nikolai-geistlichen: bi der Broderschophuse in der Krakowenstrate 1443. 1495. de Ortstender (Eckpfosten) des Grottesten Huses der Broderschopp Sunte Nicolawes 1430. by St. Nicolaus Prestere Collacie 1506. Die Erwähnung einer Broderschopp Sunte Nicolawes am Marienkirchplatz halte ich für einen Flüchtigkeitsfehler für Marien (1480).

22. buten dem Steendore bi deme Devestige (Diebsteig) 1499. 1522. 1531.

23. up de Drifft (Dreff 1468) bi deme Gnewezinschen Wege 1425. 1468. 1471.

24. twischen der Eherbane unde de Billekullen, s. dort. 1423.

25. in deme Eykstige buten deme Steendore 1467. Dies muß die Urform des Namens sein, später nur noch Eckstige. buten deme Steendore im Eckstige 1483. 1522. 1528. 1530. buten den Steendore in deme Stige, alse men geit na dem E. 1527. 1533.

26. buten dem Steendore tom Galgen wert 1430. name G. wert bime Gallichberge 1494. vgl. Richte.

27. buten deme Steendore to deme Galchberge werd 1418. 1436. 1438. 1456. 1468. buten deme Coppekendore in deme utersten Stige to deme Galckberge wert 1425. tuschen der Borch na deme Galckberge wert unde deme Gnewezinschen Damme 1464. to deme Gallichberge wert buten dem Steendore up deme Stadgraven 1425. aff jensit des Gallichberges 1488. bime Gallichberge 1494. buten mank den Gallichbergen 1531. — de Gallichbergische Graven 1412. 1493. 1531. De Galgebergesche Graven 1457. de Galberfche Graven 1441. van deme Gallichbergeschen Wege 1425. 1426. bi dem Gallichberfchen Wege 1510.

tuschen den Gallichbergischen Wurdelanden unde deme Nigen Belde 1494.

28. Frauenstraße 13 lag das Gasthus, Hospital; holl. gasthuis. 1480. 1488. dat Elende hus bi Unser Leven Bromen Kerkhave 1468. dat Elende Gasthus jegen Joachim Brun (= Scheel) aver bi Marien Kerkhave 1533. Anfangs vermutete auch ich in dem 3. T. noch sehr alte Reste enthaltenden Scheelschen Eckhause Nr. 12 ein ehemaliges öffentliches Gebäude; aber hier stand im 15./16. Jh. nur ein großes Privathaus: de Steenort in der Browenstrate jegen Marien Kerke mit den Buden alle unde Timmeren (Holzschuppen) dar achter in der Megegestrate 1451. 1471. 1491. 1528.

29. Platea Cerdonum 1404 (Gerberstr.). de Gherwerstrate 1409. 1423. Aber schon 1404 auch Minor platea Lanificum = kleine Wolleweberstraße; seit 1421 bis 1480 nur Lutteke Wulleweberstraße — noch einmal 1497 —, seit 1482 mit einer Ausnahme nur enge Wulleweberstraße.

30. to der Capellen, gewiget (geweiht) in de Ere Sunte Gertrude buten dem Peendore 1457. im Stige jegen S. G. 1480. jegen S. Gertruden Kerkhove buten deme Borchdore 1492. jegen S. Gertrudis Kerke na Sunte Niclas Koppelle wert 1531. St. Gertruden Kerke ofte Capelle 1534. Das Gotteshaus lag also in der Greifswalder Vorstadt links von der Greifswalder Straße. In der Aufzählung der Gotteshäuser 1412 fehlt St. Gertrud noch, ebenfalls der Heilige Leichnam und das anderwärts 1407 bezugte Heilige Kreuz.

31. Auf dem Hofe von Steinstraße 13 — f. Limen — steht ein Gethus (Gießhaus), also geheten van wandages (weiland) Ludeke Rlokk en getere 1410.

32. Vom Acker (ager 1403, acker 1409, Kamp von 1425 ab) de Glineke zieht der Pfarrer von Bargischow 2 Scheffel Roggen, der Rüster dort 1 Scheffel Hafer jährlich für alle Zeit. de Glineke liegt vor deme Hohenstene unde geit in dat Mur (Moor) to der Stad wert. 1425. 1456. 1512.

33. Nicolaus Grove, morans (wohnhaft) in Gnewessin 1405. versus Gnewessin 1406. iuxta aggerem (neben dem Damme) Gnewezyn 1404. Letzteres ist in deutschen Aufzeichnungen von jeher die gewöhnliche Wortform des sehr häufig genannten Ortes. bi dem Gnewessinschen Damme 1405. 1409. 1418. 1425; sonst auch hier mit g.

Dieser Damm führt zu Wordeländern und Wiesen, sehr oft erwähnt, zweimal Gnewezynsche Dam 1429. 1450. Vom Gnewezynschen Wege ist von 1412 ab sechszehnmahl die Rede.

34. tom oder na dem Gorecke wert 1462. 1468. 1528. 1531. up dem Dwerfelde (Querfeld) to Gorecke 1427. im Gorecker Belde 1465. 1468.

35. uppe deme Orde jegen dem Hilgen Geiste 1418. 1440. 1461. 1462. 1492. de Kerke des Hilgen Gestes 1408. 1426. veer Roden jegen des Hilligen Gestes Kercken aver 1460. 1492. alse me ut der Peenstrate geit na des Hilgen Gestes Kerke unde Kerkhave, de dar achter licht 1534. iegen des Hilgen Geistes Kerkhove 1415. 1458. bi deme Hilgen Geiste wante (bis) uppe den Kerckhof 1411, 1421, 1456, 1491. Die Heilgeiststraße: an der lutken Straten jegen des Hilligen Geistes Kerkhave over 1458.

36. to Jellendin wert 1465. 1468.

37. dat Lutke Hus, genomt „de Gumm en“ wird den Gewandschneidern zugeschrieben, die damit ein weiteres Klubhaus (f. Steenborch) gewinnen, das ihnen noch zu Stavenhagens Zeit, den alten Namen noch führend, gehört: Markt 24 Osthälfte, später um 25 Westhälfte vergrößert. 1463. 1472. 1487. 1490. 1514.

38. ene Tarte (Stück Land), de geit van deme Heyneholte wante to dem Hogen Stene; eine andere van deme Heynholte wante to deme Rufssole 1412. eine Hove (Hufe) bi deme Hogenstene unde geit bi dat Heyneholt 1460. bi deme Heyneholte 1433. 1441. 1480. 1523. eine Hufe stößt upp dat Heyneholt 1437. upp dat vornste Heyneholt 1531. achter deme Heyneholte liegen Wiesen 1534.

39. Der Hohenstein wird schon 1412 und 1425 erwähnt (f. Glineke und Heyneholt), ist also, wenigstens in der Anlage, viel älter als Stavenhagen angibt. Außerdem: tom Hogenstene wert 1462. 1467. 1468. 1528. vor der Stangenborch ofte (oder) Polzinschen Stegen na deme H. wert 1517. 1528. uppe den Kolgarden vor deme H. 1531. — over den Hogensteneschen Wech im Olden Belde 1412. 1430. 1456. 5½ Morgen Ackers im Olden Belde bet aver den Hogensteneschen Wech bet an dat Nige Belt 1437. 1456. 1492. 1527. Das Olde Belt liegt rechts, das Nige Belt links des Weges nach dem Hohenstein.

40. Die Hohenstraße wird zweimal, aber ohne ihren späteren Namen, erwähnt: den Ort bi dem Markede jegen Hans Tribusees Orde (Reilstraße 22) over, so me geit na der Stad

Stalle, mit den Buden alle in der sulven Strate unde mit den Buden in der Burostrate achter syneme Have 1463. 1500.

41. aff genst (Jenseits) dem Holdersberge 1460, später immer Holdesberge 1480. 1523. up den Holdesberch stoßen Husen im Olden Welde 1502. 1511. up den Holdesberch ofte up den Rugenbusch stößt ein Langstück einer im Nigen Welde liegenden Hufe 1520. Der Berg liegt also an der Grenze der beiden Felder; es wird die Anhöhe an der Stettiner Landstr. bei Nr. 12 vor der Einmündung des Weges vom Exerzierplatz sein. up gene (jene) sht dem Rugenbusche ofte Holdesberge 1531.

42. capella Beati (des Seligen) Jacobi Apostoli 1412. achter Sunte Jacobs Kerke by deme Graven 1409. in deme Stige buten deme Steendore over deme Graven achter Sunte Jacobs Kerkhawe 1410. 1421. 1426. 1454. bi Sunte Jacobs Kerkhawe 1472. bi Sunte Jacobs Eingele bi me Walle unde der Schuttenkule buten dem Steendore liegt ein Haus 1499. na Sunte Jacobs Eingel wert 1525.

43. prata (Wiesen) super Jonekendorp 1404. up dem Jonekendorpe 1409. 1421. 1423. 1436. Ueberall handelt es sich um Wiesen. Eine, wie Tuchow, mit der Stadt vereinigte ehemalige Dorfmark?

44. domus Sancti Georgii Martyris extra Muros (das Haus des Heil. Märtyrers Georg außerhalb der Stadt) 1412. de Hof Sunte Juries vor unser Stad 1409. van der Molen boven Sunte Jurgen. 1411. Sunte Juriens Molenhus 1428. buten deme Stolperdore, als me geit na Sunte Jurgen 1446. bi deme Damme buten deme Stolperdore, so me geit na Sunte Jurgen 1446. bi deme Damme buten deme Stolperdore, so me geit na Sunte Jurgen 1456. 1462. 1514. 1526. s. auch Borch.

45. jegen deme Rake (Pranger) 1505. den Ort jegen deme R. uppe deme Fromenstratenorde 1518.

46. Eine Hufe im Olden Welde stößt up den Bergh Calvarie 1502. 1507. des Hilgen Cruces Capelle uppe dem Berch Calvarie 1528.

47. de Ketelbaterstrate wird oft erwähnt, dagegen nie unter dem späteren, feineren Namen Grapengeterstr. So hieß die Brüderstr. südlich der Nikolaikirchstr.

48. bi Unser Leven Browen R odriff 1453. 1464. 1486.

49. in deme Stige bi der Koppelle buten deme Borchdore 1466. in deme Stige, de schut (stößt) uppe Unser Leven Browen C. 1438. 1458. buten deme Borchdore im Stige bi Unser Leven Browen C. 1446. vgl. Bruckmole. — bi Sunte Niclaus C. 1421. 1435. 1455. also me geit uppe Sunte Nicolawes R. uppe de lichter (linke) Hand 1423. 1457. 1459. 1507. buten deme Peendore de Wegh uppe Sunte Nicolawes C. 1443. buten deme Peendore bi Sunte Nicolawes R. tendeß der Monneke Garden 1493. na Sunte Niclas R. wert vor deme Peendore jegen Sunte Gertruben Kerke 1531. — bi Sunte Jurgens Koppelen 1412. to endes Sunte Juriens Koppelen 1429. — tuschen der Koppelle unde der Kopperke (??) in Unser Leven Browen Kerspelene bi me Peendamme 1500. (??)

50. bi den Koppenn 1412. 1460. bi den R. buten deme Koppendore 1456. jegen den R. over buten deme Koppendore 1467.

51. bime Koppkenberge buten deme Steendore 1458. 1488.

52. buten deme Steendore bi der Koppkenborch 1488. buten der Koppkenborch 1497. tuschen unses Borgermeisters Garden unde der Koppkenborch buten deme Steendore 1528. vor der Koppkenborch up deme Orde bi deme Langen Stige 1530.

53. vor deme Koppendore up de lichte Hand, also me ut geit, negeß bi der Stad Graven 1408. 1410. 1413. vor deme C., also men geit in den Rorten Stig 1444. buten deme R. 1429. 1442. 1456. buten deme R. bi Sunte Jurgen (?) 1456. bi deme R. 1457. 1463. buten deme R., so me geit na deme Richte 1457. 1469. — buten deme Coppkendore, 1423. 1425. 1427. 1433. 1442. 1447. 1459. 1475. buten deme C. in deme urtheren Stige to deme Galkberge wert 1415. buten deme Koppkendore uppe de vorder (rechte) Hand upme Graven 1437; ebenso, aber bi me Stadgraven 1447. Das Tor wird also nur im 15. Jh. erwähnt; es muß eine ältere Benennung des Steintores sein, das allerdings schon von früh an auch so heißt.

54. Kornhäuser stehn 1. am Nordende der Mägdestraße, 2. an der Mauer westlich des Neutors, 3. in der Baustraße gegenüber der Frohnererei — s. Bodelige —, auch das Steenkornhus genannt, 4. auf dem Pferdemarkt, Südseite, zwischen Burg- und Peenstraße. 3. und 4. stehn noch heute, allerdings nur auf denselben Grundstücken.

55. De Korte Stig wird sehr oft erwähnt. Er muß einst bis zur jetzigen Demminer Straße durchgegangen sein, war also viel länger als heute und nicht viel kürzer als der Lange Steig. Älteste Erwähnung 1404 extra valvam Stolpensum in brevi semita prope primum ortum eiusdem semitae (außerhalb des Stolpertores im Kurzen Steige beim ersten Garten desselben Steigs). vor deme Coppendore, also men geit in den Korten Stig 1414. 1425. buten deme Steendore bi deme Korten Stige 1447. im R. St. jegen deme Vangentorne (= Pulverturme) 1462. im R. St. tuschen der Stad Garden to deme Stolperdore wert unde Hinrik Kopeken Garden to deme Steendore wert 1469. im R. St. buten deme Stolperdore 1440. in dem R. St., schetende (auslaufend auf) up de Weteringe 1457. — Vor dem Peentore wird ein Steig gelegentlich auch „der kurze“ genannt, was aber kein Eigenname, sondern nur erklärende Beifügung ist.

56. Der östliche Abschnitt der Wollweberstraße, vor der ruchlosen Aenderung der alten Straßennamen Papenstraße genannt, heißt im Stadtbuch Krakowensstrate, einmal 1443 in der Krakoweschen Straten. Doch findet sich auch schon einmal Papenstrate 1470.

57. Der Ostabschnitt der Nikolaikirchstraße, den die älteren Anklamer als „Krähenstraße“ kennen, heißt immer de Kreienstrate.

58. jegen der Reigenborch aver bi Henning Rigenhusen wuste Stede in der Kreienstrate 1484. Hier stand also auf der Mauer ein Wehrturm des Namens. Auf der Lubinschen Karte und besonders bei Merian gut erkennbar.

59. bi deme Krochlande im Olden Welde 1460.

60. in deme Kroemekenhagen to der Muren wert 1412. Nur einmal belegte, älteste Benennung der Pulverturmstraße Stavenhagens, d. h. des Südabschnittes der Badstüberstr. Damals scheint der Gefängnisturm, weil er in der Lagebezeichnung fehlt, noch nicht gestanden zu haben.

61. de Croch uppe deme Cronskampe 1404. 1464. de Crugh tom Kr. 1432.

62. Kronwieck oder Ähnliches wird nirgends erwähnt, auffällig bei dem offenbaren Alter der Benennung.

63. In der Capelle des Hilgen Cruces vor user Stad 1407. des S. Cr. Capelle uppe deme Berch Calvarie 1528. In der Aufzählung der

Goteshäuser 1412 nicht genannt, obgleich schon bestehend.

64. Peter Rozebardes Ramp tuschen beiden Stadgraven, also men geit van der Schuttenkule neddene upp der Pene, unde schut (stößt) an de Kuterer Brugge. Es handelt sich nicht um eine Brücke, die es im Zuge der Brüderstr. nie gegeben hat, sondern um das Bollwerk. Jacob Boyes Garten liegt bi deme Kuterhuse und hat Zugang von deme (so) Kuterbrugge 1423. Das Kuterdor oft erwähnt, nie aber Kuterstrate.

65. Ein Acker ist genommet (genannt) „dat Lange Botstucke“, liegt bi deme Polznschen Stige im Olden Welde 1502. 1511.

66. De Lange Stig, sehr häufig, am frühesten 1407 genannt. buten deme Steendore bi deme Damme bi deme Vangen Stige, dar is voren Huffleken 1477.

67. to den Leemkulen wert buten deme Stolperdore 1417. bi der Leemkule 1447. uppe de Leemkulen stößt eine Hufe im Olden Welde 1439. 1453. 1531.

68. im Leemstige oft. buten deme Steendore im L. 1484. buten deme Stolperdore im L. 1496. 1497. 1499. im Papenstige, also me geit ut deme L. na der Tegelschune (Ziegelsch.) buten deme Stolpeldore (so) 1488. in deme L. up deme Orde, so men geit in den Papenstich 1527. in deme L. up deme Orde, na der Pene wert 1508. up deme Orde bi deme L. also me dale geit na der Pene, buten deme Stolperdore 1509.

69. bi me Hilgenlichammes Kerckhave unde synen Buden steht ein Erbe, das der Besitzer, Bürgermeister Arnd Kolpin, zur Herberge für 2 arme Leute bestimmt 1457. In der Aufzählung 1412 nicht erwähnt.

70. Bei der Erwähnung des Grundstückes Steinstraße 13, neben dem Eckhause, finden wir ständig die Angabe: an der Lymen — von 1457 ab Lymen — recht ut van der Stenstrate bet in de Bumestrate. 1410. 1435. 1450. 1457. 1466. Das sieht so aus, als ob hier ein Durchgang dieses Namens gewesen wäre.

71. Der nördlichste Abschnitt der Mägdestraße führte den eigentümlichen Namen Land to Lohe. Up deme Orde bi deme Kornhuse vor deme Lande to Lohe bi der Gate (Gasse) 1462. 1477. dat Kornehus bi deme L. to Lozen 1483. 1494. 1495. Bei der Erwähnung des Hauses Mägdestraße 4 steht, es liege in der Megedestrate ofte L. to Loze 1524.

72. van der Luscoweschen Orne (Esche) schießen uppe Ufer Leven Browen Tegeloven 10 Ruten 1437.

73. Stavenhagen kennt nur eine Nikolaischule. Aber schon 1409 wird Arnoldus Rambow Scholemeister to Unser Browen genannt, und 1532 wird gesagt, daß das Eckgrundstück Keilstraße 10 „negeft an Marien Kerckhave“ mit seinen Boden dar achter bet an Marien Schole reiche.

74. Erst im 16. Jh. wird Marien neben Unser Leven Browen gebräuchlich zur Bezeichnung von Kirche und Kirckhof. Die Straßenzüge im Süden und Norden der Kirche werden in den Verzeichnissen zwar bei den Abschnitten der Keil- und Frauenstraße mitbehandelt, heißen aber immer nur bi Unser Leven Browen Kerke oder häufiger Kerkhave in der Suder, bzw. Nor-der Side. Die Frauenstraße aber heißt nie anders. Daß das „Frauen“ z. T. nicht mehr recht durchsichtig war, geht aus der Randbemerkung auf Blatt 34 b hervor: Sequitur continuacio registri ortorum post registrum platee mulierum (es folgt die Fortsetzung des Verzeichnisses der Gärten hinter dem Verzeichnisse der Straße der Frauen (Mehrzahl!)).

Anziehend ist die Angabe der Lage von Marien Kollatienhaus (s. dort) 1473 bi Unser Leven Browen Kerkhave gegen der Linden over.

75. Die Megedestrate heißt so seit 1421 ständig; vorher finden wir Dwerstrate (Querstraße) bi Juries van deme Glyne (damaligen Besitzer des Scheelschen Eckhauses, Frauenstraße 12) nedder 1413 und zweimal: in dem Streteken achter Gert Kolbuke, da sin Erve keret 1420. 1421. Gert Kolbuk bewohnte damals das Eckhaus der jetzt und schon seit langem „abgebauten“ westlichen Fortsetzung der Frauenstraße, wo jetzt der Südtail der Kaserne ist.

76. Zwischen Neu- und Burgtor liegen in der ersten Hälfte des 15. Jhs. zwei Mestrien (Wollwebereien oder -kämmereien) 1410. 1425. 1430. 1436. Aber 1496 ist von einer musten Bulryge „müstliegenden Wollerei“ die Rede.

77. Mühlen stehn auf dem Brink, über St. Jürgen, auf dem Peendam, vor dem Stein- und dem Stolpertore, s. dort; vgl. auch Bruckmole, Nige Mole. Außerdem wird erwähnt des Hilligen Gestes Mole im Olden Welde 1465. 1481. Vg. Budderzower Mole.

78. Ein Wördeland, geheten „dat Molensrad“ 1421.

79. Das Augustinerkloster oder wie es fast ausschließlich genannt wird, de Monnike, lag, wo sich heute die beiden Grundstücke Brüderstraße 17 und 18 ausdehnen, deren Größe und Tiefe noch heute so auffällt. 1483 werden noch zwei südwärts angrenzende Erben hinzugekauft (231a, 22). Die Monnikenkerke, 1412 im Kirchenverzeichnis erwähnt, lag nordwärts des eigentlichen Klosters, mit dem es durch einen Kreuzgang verbunden war, der 1447, 1468, 1482 erwähnt wird. Die Klosterstraße heißt einmal 1533 Monnekenstrate, sonst ähnlich wie bei der Heilgeist-, Hohen-, Pelzerstraße: up dem Streteken, alse men geit to den Monniken 1422. 1443; bi der Straten, als me to den M. geit 1445; upper lutteken Strate, alse me geit to den M. 1411; in der lutken Strate, so me geit na den M. 1451. 1479. 1495; de enge Strate, so me geit to den M. 1501. 1533.

80. achter der Munte (Münze) up deme Orde steht ein Scharren 1436.

81. dat Mur, s. Glineke.

82. vor der Nygen Borch to Polzyn word 1416. Das wird die Stangenburg sein, s. dort.

83. das Nyge Dor sehr oft, zuerst 1404 erwähnt: in parva platea ante valvam novam (in der kleinen Straße vor dem Neutor). Die Straße heißt: de Enge Strate to deme Nyen Dore 1410. de enge Strate, so me dale geit na deme N. D. 1520. in deme lutteken Strateken 1425. de Strate, so me geit na dem N. D. 1495. 1496. in der Straten vor dem N. D. 1444.

84. bi der Nigen Mole bi deme Peendamme 1462.

85. dat Nige Belt sehr häufig; von dem ältesten Schreiber in latein. Aufzeichnungen oft im Plural: novi Campi. Zu seiner Lage vgl. Hohenstein, Holdersberg.

86. am Nigen Walle buten dem Steendore 1453.

87. in oppositum cimiterii Sancti Nicolai 1412 (gegenüber von St. Nikolai Friedhofe). Sunte Nicolames Kerkhof von 1409 ab sehr häufig.

88. iuxta cimiterium Sancti Nicolai in platea dicta „Antiquum equorum forum“ apud Scholas eiusdem (neben dem Friedhofe St. Nikolai in der Straße, genannt „Alter Pferdemarkt“ bei den Schulen desselben). Beachte den Plural! bi Sunte Nicolaus Schulen 1457.

89. in acie, quo itur ad Sanctum Nicolaum 1412 (an der Straßenecke, wo man nach St.

Nikolai geht; vom Markt her), so men geit na Sunte Niclas Kerkhave van deme Markebe 1520. Dies ist unsere heutige Nikolai kirchstr. im Westteile. Etwas anderes — Brüderstraße zwischen Krähen- und Papenstraße — ist gemeint: bi Sunte Nicolaus Kerkhove, also me geit van der Stige na den Monneken 1454. so me geit van deme Kerkhave na den Monneken 1463. als me geit van Sunte Niklas Kerkhave an der Broderstraße an deme Perdemarkede 1531. Eine dritte Gasse hat bis zum Brande von Bogts Häuschen in der Beenstraße auf das Westportal zugeführt, wo jetzt der kleine Platz ist: bi Sunte Nikolaus Stegele (auffallende süddeutsche Form!) 1498. bi der Stege, also me geit uppe Sunte Niclas Kerkhof 1509.

90. Der Ochsenmarkt Stavenhagens, wo Heilgeist-, Been-, Pachhof- und Klosterstraße einmünden, wird nirgends genannt.

91. buten deme Steendore jegen deme Pa-pengegen Bome 1457. Es könnte zur Not auch Papengogen gelesen werden; in beiden Fällen gleich rätselhaft.

92. Im Papenstige 1439. 1462. 1466. 1512. im P., so me geit na der Wisch 1454. Vgl. Leemstig. Mit diesem Gartenwege westlich der Demminer Straße nicht zu verwechseln ist de Papenstig 1409. 1410. 1508 und de Papenstrate 1426. 1442, worunter allem Anscheine nach der westlichste Teil der Baustraße gemeint ist. Auch die Priesterstraße heißt 1460 Papenstich, 1426 Papenstrate. Dagegen wird die spätere Papenstraße — jetzt östlichste Wollweberstr. — nur einmal 1470 so genannt, vgl. Krakowenstraße.

93. bi den Paschenborgen (Osterburgen) uppe dem Orde an der Wpsh jegen der Tegelschunen over 1469. deutlich — borgen, nicht — bergen.

94. Zwar heißt die Pelzerstr. schon 1404 platea, in qua morantur pellifices (Straße, in der die Kürschner wohnen), aber fest wird Pelzerstraße erst von 1441 ab. Früher: in der lutteken Strate, de men geit ut de Steenstrate in de Buwestrate 1409. dwerstrate achter Ratteygen Orde (Rathey besaß die Post) 1413; einfach achter Berkowen (Poettke) 1428.

95. de Peene sehr häufig genannt; in Zusammensetzungen immer einfilbig. usque (bis) Penam 1404. bi oder up deme Peendamme meist Gärten. bi dem Peend. bi der Rigen Mole 1462. bi dem Peend steht Schomakers Mole 1494. Das Peendor sehr häufig: Henning Schutten

Hus mit enem Garden buten deme Peendore, unde dar geit de Wech hen uppe Sunte Nicolawes Koppelle 1443. buten deme P. in deme Stige, dar me geit vor den Buden hen 1466. buten dem P. bi 1416 und jegen deme Damme 1434. 1439. buten deme P. bi deme Stadhove 1466. 1471. 1482. 1533.

96. Die mittlere Wollweberstraße hieß noch vor vierzig Jahren Pferdemarkt. Neben dem sehr häufigen Perdemarket einmal upme Perdemarke 1411, einmal Perdemarkedestrate 1420, und vereinzelt upme Perdekopere 1500. Vgl. Alter Pferdemarkt 1405 bei Nikolaischule.

97. Wo jetzt unsere Jugend mehr oder weniger begeistert die Geheimnisse der klassischen Sprachen und der Mathematik zu ergründen sich bemüht, mögen die Herren Kollegen einst — die Anwesenden sind immer ausgenommen — ihre jahraus jahrein sich gleichmäßig abspielende Tätigkeit in den unteren Klassen wohl öfter seufzend mit einer Treitmühle verglichen haben — und ahnten nicht, daß an derselben Straßenecke, wo sich jetzt seit 1851 unsere stattliche zinnengekrönte Geistesburg erhebt, im Mittelalter eine — Pferdemühle gestanden hat. O, quae mutatio rerum! entiegen over (gegenüber) Knopes Ord (Herr Knopp wohnt Wollweberstr. 48) de Perdemole 1423. 1435. 1443. 1448. 1466. tuschen Gories (Scheel) unde de Perdemolen 1413. 1448. bi der Perdemolen 1456.

98. Capella Sanctorum Petri et Pauli Apostolorum im Verzeichnisse 1412. an Sunte Peter unde Pawels Kerkhave stoßen Husen im Olden Velde 1464. Desgl. up Peter unde Pawel Kerke 1507. Vgl. auch Peters Brink.

99. de Petercilligenstrate 1458. 1464. 1488. Zwischen den Nr. 41 und 42 der Beenstraße wird schon 1404 eine parva platea (kleine Straße) erwähnt, an dem Torwege von Bliesaths Grundstück noch erkennbar. Von dieser Gasse heißt es 1418 uppe deme lutteken Streteken, 1486. 1500 de Gage, 1533 an der Gagen, de ut de Beenstrate in de Borchstrate geit; 1535 an der Gagen, de uppe geit in de Borchstrate. Nach Lage der Dinge ist nicht etwa die Heilgeiststraße gemeint! Dieses Gäßchen ist unsere Petersilienstraße, wie man aus der genauen Beschreibung, die dreimal gleichlautend gegeben wird, schließen muß: 194 b 12 wird Claves Wynold das Erbe Beenstr. 41, zwischen den Erben des Bürgermeisters Diderick Kolbuk nach dem Markte zu (42) und Brissenows Eckhause (40) zugeschrie-

ben; dazu gehört ein Stall, „der steht hinten gegenüber dem Häuschen der Terminarien, so daß die Terminarien einen Steig hinten aus in die Peterfilienstraße an dem Stalle hin haben, durch den eine „Slope“ von fünf Fuß durch kann“ (1458). Diese Terminarien, Franziskanermönche, schon 1415 erwähnt, wohnen in der Heilgeiststraße auf der Südseite in des Hilgen Geistes Wedeme (s. dort); auf dieser Südseite kamen hinter Peenstr. 40, Priffenows Ecke, erst 2 Buden (194a,49; 1458), dann das Terminarienhäuschen — dem Pfarrhause (Wedeme) des Heil Geistes, dann 4 Buden, die zu Burgstraße 13 gehörten. Die Peterfilienstraßen — aus vielen Städten bekannt, Stettin, Stralsund, Rostock — hatten keinen besonderen Ruf!

100. na deme Pynnower Holte wert 1488. 1512. 1528. in der Pynnower Side liegen Wiesen 1493 und 7mal im 16. Jh.

101. Seine Einkünfte in villis Relzow et Boelfin (in den Dörfern R. und Pe. fin) vermacht der Domherr Meister Hinrik Schünemann den Armen der Stadt Anklam 1403. Diese älteste Erwähnung des oft genannten Dorfes Pelsin ist zugleich die einzige, die an unsere jetzige Schreibung erinnert; der Vokal ist immer sonst o: to Polzin word (wärts) boven der Sandkulen, dar man de Joden brande 1412. Das furchtbare Ereignis, von dem wir nur dieses Zeugnis haben, lag damals etwa 60 Jahre zurück, da die Judenverbrennungen mit der jeklichen Erkrankung des Volkes insofde des schwarzen Todes (1350) zusammenhängen. Am bekanntesten ist die Judenverbrennung zu Straßburg i. E., wo noch heute die Brandgasse danach heißt. Vor der Nigen Borch to Polzin word 1416. Also auch in der Konsonanz lautet das Dorf hier dem Wadeort gleich. Ene Huwe, liggende to Polzinge (so) 1490. 8½ Dromet (zu je 3 Scheffel) Kornepacht in deme Dorpe to Polzyn van den Haven (Höfen) unde Huven (Hufen), de nu besitten unde burven Junge Teke unde Vos 1408. Die Vorsteher der dem Heiligen Lorenz geweihten Kirche zu Polzyn sollen dem Räte zu Anklam de Bede (Abgabe in Geld), dat Rokhun (Rauchhuhn, Abgabe in natura), Richte unde Denst tun 1488. — bi deme Polzinschen Wege 1424. 1429. vor deme Polzinschen Stege 1408. bi den Polzinschen Stegen 1489. bi den Polzynschen Stegen na deme Goreke wert 1531. vor der Stangenborch ofte (oder) Polzinschen Stegen na deme Hogenstene wert 1515. bi dem Polzynschen Stige 1502. 1511. 1528.

102. na der Botterngewert buten deme Steendore 1521. achter der P. buten deme Steendore 1526.

103. Die Priesterstraße wird fünfmal erwähnt: bi der Kleinen Gassen, als me dale geit na der Wedeme (Pfarrhaus) 1526. bi deme lutken Stige, so me geit na Unser Leven Browen Wedeme 1457. 1479. s. Papsenstig, Papsenstrate.

104. den Ramen (Wollmäfche) buten deme Nigen Dore 1418. buten deme Nigen Dore endest den Bullenramen 1518.

105. Relzow s. Pelsin.

106. aff diffid (diesseits) deme Richte (Hochgericht) 1454. bi deme R. 1456. na deme R. wert 1528. buten deme Koppendore, so me geit na deme R. 1457. 1469. de Stig so me geit na deme R. 1488. 1490. 1495, ebenso mit: buten deme Steendore 1480. 1482. 1494. 1496.

107. jegen dem Richtegraven (über gestrichenem Nigen Graven) 1457. uppe den R. stöht eine Wiese 1493. Nur Graven 1465. 1479.

108. uppe deme Roden Mure 1423. Man denkt an das „Rote Meer“ südlich Relzow; aber es liegt südlich der Peene: tuschen den Wischen bi deme Roden Mure jegen Gnewezin nedder 1470. 1520.

109. de Ruge Busch, s. Holdersberg.

110. van deme Heynholte wente (bis) to deme Ruschzole 1412. s. Sol.

111. de Kroch to deme Schadevyre wird jedesmal verkauft mit der halven Wisch unde mit der halven Kopla (so; nur 1457 Korpla) to der Stad ward unde mit den Tagen 1453. 1457. 1488. 1492. de Ort (Lanzunge) tuschen den beiden Tagen 1457. — tom Schadevier wert 1493. bi deme Schadeffyr 1525.

112. Die Ecke Burg- und Wollweberstraße (Tank) heißt de scharpe Ort (die scharfe Ecke) 1499. 1512.

113. bi deme Schedegraven der Weide 1495.

114. Ene Jarde (Stück Land) geit over den Scheven Berch van deme Hogensteneschen Graven wante (bis) to deme Graven, de dar geit midden dorch dat Belt 1412.

115. bi der Schuttenkule vor deme Steendore 1409. 1474. alse men geit van der Schuttenkulen nedder upp de Pene 1412. jegen der Sch. 1421. buten deme Steendore boven der Sch. 1426. 1429. 1454. 1456. 1482. 1527. haben der Sch. negeft den Buden 1456. 1464. buten deme Steendore haben der Sch. an deme Stige, so



men geit na Hinrik Binken Garthave 1512. bi der Sch. unde St. Jacobs Cingele 1499.

116. en garde, genomt (genannt) „de Sna-kenborch“ buten deme Nigen Dore 1494. de Sn. buten deme Nigen Dore endest den Wullenramen 1518.

117. wante an dat Sol to Belde word reicht de Wulveskrogh 1418, f. dort (bis an das Solls-Rundteich).

118. Eine Wiese — zu Burgstr. 29 — is genomt „de Spole“ 1456. bi der Spolen 1457. 1483.

119. bi der Stangenborch 1488. vor der Stangenborch 1515. f. Nige Borch u. Pelfin. van dem Stangenborgejchen Wege an 1437.

120. dat Hus unde Erve, genomt de Steenborch, wird den Broderen allen, de nu dar sitten, d. h. den Gewandschneidern, verschrieben 1450, früher ein einfaches Privathaus; seitdem noch zehnmal genannt; es handelt sich um Markt 19. Wie mir Herr Werner mitteilt, sind die Unterkellerungen dort noch heute außerordentlich dick. f. Gummenn.

121. dat Steendor außerordentlich häufig genannt; gleich in der ältesten Zeit extra valvam lapideam. 1403. 1404. Ich halte mit Bäumer das Koppentor für die ältere Benennung desselben Tores, da erstens in vielen Aufzeichnungen beide Namen offenbar unterschiedslos auf denselben Gegenstand gehen, anderseits zwischen Steintor und Stolpertor kein weiteres nachgewiesen ist; dem widersprache auch die deutliche Angabe 1469, wo die Lage eines Gartens im Kurzen Steige nach seinen Nachbarn bestimmt wird: der eine liegt nach dem Stein-, der andere nach dem Stolpertore zu; zwischen beiden Toren also kein drittes. Denn wo etwas Drittes zwischen zwei solchen namhaften Endpunkten liegt, wird immer nach diesem dritten gerechnet: in der Brüdertstraße z. B. liegen Häuser zwischen Rüttert und den Mönchen oder zwischen diesen und dem Kirchhof, aber nicht zwischen Tor und Kirchhof, oder in der Mägdestraße zwischen Kirchhof und Pferdewühle oder zwischen dieser und dem Kornhaufe, aber nicht zwischen Kirchhof und Kornhaus. Das Steintor hat seinen Namen dann offenbar nach der Steinstraße, die nie anders geheißten hat — „Schmiedestraße“ wäre möglich, ist aber nicht belegt —, nicht nach dem Hohensteine, bei dem das „Hoch“ wichtiger ist als der „Stein“. Die Steinstraße — platea lapidum (Straße der Steine) 1404. 1408 — wird so nach dem Pflaster heißen.

Die vornehmste Straße war sie allerdings damals nicht; das war nach den Bewohnern zu schließen die Keilstraße, die zu dem damals noch wichtigsten Tore der noch ganz nach Westen blickenden Stadt führte; dann die Beenstraße. Vor dem Steintore liegen schon einige Gebäude: ein Garthof wird 1408, 1409, 1471, 1493 genannt; er stammt aus dem Vermögen des berühmten Bürgermeisters Hartwig Lohbringe(r), das seine Nachkommen nicht haben zusammenhalten können. Andere Gartenhöfe mit Hopfengärten und „Ramp, belegen binnen deme Stadgraven bi der Stad Wisch buten deme Steendore“ 1426. Ein Garthof achter den Molen buten deme St. 1526. buten d. St. liegt bi Porjes unde Zapken Mole ein Ramp 1482. 1502. Dann werden Buden genannt 1466. 1485, f. Schuttenkule, Billekule. Vgl. ferner Anger, Brink, Devestig, Enkftig, Galgberg, St. Jacob, Kopkenberg, Nige wal, Wetering.

122. Ebenso oft wird dat Stolper Dor erwähnt. extra valvam Stolpenssem 1404. vor deme Stolper Dore steht eine Mühle, deren Hälfte der reiche Domherr Meister Hinria Schünemann in Kammin den Armen schenkt 1414. vor deme Stolperdore to endes dem klenen Stige, de dar geit hen bi Gerd Busowen Garden 1409. vor deme St. upper rechteren Hand den Stig dale 1422. 1444. 1448. 1466. 1471. buten deme St. jegen deme Damme uppe deme Orde, als me in den Langen Stig wil gan 1509. vor deme St. jegen der Bode over vor deme Dore 1421. achter deme Huseken buten deme St. 1425. buten deme St., im Stige, so me geit na der Pene vor de Dorbode hen 1459. 1474. 1499. buten d. St., so me geit vor der Mole aver tuschen beiden Graven 1493. f. Cingel, St. Jurgen, Leemkule u. =Stig, Popenstig, Tegelhof, =ofen, =schune, =wisch, Wetering.

123. Her Nicolaus Heyne, Prester unde Vicarius upper Zwynne 1407.

124. bi der Swineborch liegt ein Wörde-land 1522.

125. uppe deme Orde an der Wisch jegen den Tegelgraven over 1475. — buten deme Stolperdore bi deme Tegelhove 1426. 1499. buten deme Stolperdore bi deme Tegeloven 1426. 1431. 1457 (es handelt sich um dasselbe). Ufer Leven Brownen Tegeloven 1437. — uppe deme Orde an der Wisch jegen den Tegelschunen over bi den Pascheborggen 1469. in deme Stige, so me geit na der Tegelschune 1473.

im Papenstige, also me geit ut deme Leemstige na de T. buten deme Stolpeldore (so) 1488. in deme cleynne Stige to der Stegelschune (so) wert ute deme Stolperdore 1431. — im Stige, so me geit na der Tegelwisch buten deme Stolpendore 1483. bi der Tegelwisch 1437. 1460. 1476. 1530.

126. domus dicta „Tempel“ in platea Buvestrate, non remota a valva Stolpenfi 1406 (das Haus, „Tempel“ geheissen, in der Baustr., nicht weit vom Stolpertore). Sollte das die ehemalige Synagoge sein? vgl. Pelfin.

127. der Grawen Terminarien Bursche 1506 (61 b 22) liegt Keilstraße 7; Neubau einer seit etwa 1460 wüst liegenden Erbstätte. Sie sind wohl aus ihrem alten Heime in der Heiligeiststraße verzogen, s. Peterfilienstraße.

128. in deme Kortten Stige jegen deme Bantgentorne 1462. de wuste Stede, liggende jegen deme B. 1482. na deme B. wert 1488. schir jegen deme B. uppe deme Orde 1528. so me geit na deme B. dale 1532. Ueber die Zeit der Erbauung des jetzigen „Pulverturmes“ vgl. Nr. 60 Rromekenhagen.

129. na der Vere wert liegt eine Wiese 1525. 1534.

130. in angulo iuxta foveam dictam Billekule extra valvam lapideam 1404 (an der Ecke neben der Grube, „Billekule“ genannt, außerhalb des Steintores). bi Belowen Schune jegen der Billekule 1418. buten deme Steendore jegen der Billekule bi den Buden 1457. uppe deme Orde boven der Billekule steht ein Häuschen 1419. buten deme St., jegen der Bilkule over 1425. twischen der Billekule unde der Eyerbane 1423. boven der Billekule 1464. 1479. 1525. am Orde, so me geit na der Billekule 1460. Das Wort bedeutet wohl „Abdeckerei“.

131. in deme Stige bi der Bille molen 1473. 1474. tuschen deme Stige, also me geit na deme Eckstige unde der Bille molen 1527.

132. jegen dem Bismarke de 1417. 1423. 1430 (gegenüber von Markt 11/12).

133. Die Bleschscharren (macellum) auf dem Markte werden leider nur bis in die 30er Jahre des 15. Jhs. hin verzeichnet, und auch da nur lückenhaft, so daß man kein klares Bild gewinnt. Sie lagen wohl meist gegenüber der Nordseite des Marktes, westlich von den Brotscharren (s. dort). Mertens Bammes Bleschscharren to den Brotscharren wert bi Drevelowen unde Ertmer Tzyleken Scharren 1412. Wilken

Bassowen Scharren 1412. Claves Boyes Scharne is tuschen den Scharren Hans Nyendorpes unde Hinrik Blokemans 1410. Hans Brawen Scharne is de drudde van deme Ende tur Wage ward 1406. Hans Bunsowen Bleschscharne 1406. Heyne Botes Scharren, stande achter der Munte upme Orde 1436. Tammo de Glyn vendidit (hat verkauft) quoddam macellum inter Johannem Boyen et Henricum de Erin in latere australi (auf der Südseite) 1406. Jasper Brunemoldes Bleschscharren, liggende an der Wage tuschen den Scharren Wilken Bassowen unde Hans Blokemans 1439. Nicolai Nerdin macellum (Fleischbank) in latere occidentali (auf der Westseite) iuxta Jacobi Boyen macellum 1404. Johannis Nyendorp macellum iuxta Johannis Boyen macellum in latere australi (auf der Südseite) 1405. Eylert Sabels Scharren tuschen Szyliken unde Claves Hagen 1427. Eggard Salowen Scharren bi Brunfowe 1425. Ertmer Sarnow verfezt synen Scrane (vgl. „Schrannen“ in München) tuschen Lemeke Dmes unde Eylert Sabels Scharren dem Hilgen Lichamme 1423. Dremes Strelowen Scharne 1425. Johannis Zwerin macellum 1406 (gewiß keiner vom Adell). Hans Weggezins Ordscharren bi der Wage 1424.

134. Die Faule Grube sehr oft erwähnt: de Bule Grove. Auch in lateinischen Eintragungen platea dicta Bulegrove.

135. bi der Wage liegt der Ordscharren Hans Weggezins 1424. an der Wage 1439.

136. mit dem lutteken Huse bi der Wedeme 1423. 1440. 1454. 1458. 1476. 1522. Das Nikolai-pfarrhaus lag an derselben Stelle wie heute. to Sunte Nicolas Wedeme wert 1410. 1413. bet an Sunte Nicolai Wedeme Hof 1506. Marien Wedeme s. Priesterstr. — Zum Eckhause Burgstraße gehören de Boden wante an des Hilgen Geistes Wedeme 1418.

137. de Grote Werder 1416. de Lutteke Werder 1415.

138. Vor deme Borchdore negeft der Weteringe 1422. 1433. 1457. 1459. 1468. 1503. buten deme Steendore jegen der B. 1425. 1427. 1479. buten deme Steendore bi deme Damme jegen der B. 1468. bi der B. bi deme Stolperdore 1464. 1481. Vgl. de Korte Stig.

139. tuschen der Buvstrate jegen deme Bikhuse 1522.

140. bi Wobben Cruze liegt eine Wiese 1468. 1469. s. Bleke.

141. Eine Rente von 4 Mk. steht auf dem Hofe Hinrik Bruns in W o z e r o w ; es ist das 2. Behöst links vom Eingange von Barvescow 1404. 4 Mk. ewiges Geldes in deme Dorppe to Wozerowe uppe deme Hove unte Huven, dar nu uppe monet Witte, unde tengen (Schillinge), Huure (Miete) des enen Jahres unde negen des anderen Jahres, uppe deme Rothen, dar nu Zureke uppe monet in deme sulven Dorpe 1412.

142. una cum agro dicto W u l v e s k r o g k (zusammen mit dem Acker, genannt W.) 1403.

agrum Wulveskroch 1404. de Wulveskruch 1404. vyff Morgen Ackers, de dar heten, de Wulveskrugh 1409. 1412. 1465. 1468. vyff Morgen vryes Ackers, de geheten is de Wulveskrogh, liggende in deme Angenvelde wante an dat Zol to Belde wert 1418.

143. Der Danziger Bürger Hinrik Leemeghow tut in seiner Frau Namen Abstand von der ihr zugefallenen Erbschaft an Land to Tziiten (Ziethen) 1440.